

«MEHR INTELLIGENZ FÜRS NETZWERK»

Brian NeSmith → Netzwerke müssen künftig mehr dazu beitragen, die Geschäftsprozesse der Unternehmen zu optimieren. Ziel ist, mit weniger Komponenten kosteneffizienter zu arbeiten.

Die meisten Unternehmen in unserer globalisierten Geschäftswelt agieren heute dezentral von verteilten Standorten aus. Gleichzeitig sind sie standortübergreifend mit Mitarbeitern, Partnern und Kunden vernetzt und sie müssen auch noch unter steigendem Kostendruck effizient und profitabel operieren.

Kein Wunder also, dass viele Firmen ihr Netzwerk – und die Bereitstellung von Anwendungen über diese Infrastruktur – inzwischen als geschäftskritischen Faktor betrachten. Das Problem dabei: Die bestehenden Netzwerkinfrastrukturen verwandeln sich zunehmend in Altlasten, die dem raschen Wandel der letzten Jahre nur mit mässiger Flexibilität folgen können. Warum das so ist? Nun, die Anforderungen haben sich einfach zu schnell und zu stark verändert.

Information hat sich zu einer Art Währung entwickelt. Die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung zu haben, kann ein wettbewerbsentscheidender Vorteil sein. Die «Webifikation», also die Verlagerung des Datenzugriffs auf das Internet, ermöglicht zwar den Zugriff auf Geschäftsanwendungen von (fast) überall. Doch sie bringt gleichzeitig neue Herausforderungen für die IT-Infrastruktur mit sich: Damit auch jeder alles immer sofort im Zugriff hat, muss die Datenübertragung über das Netz, vor allem über Weitverkehrsstrecken, optimiert werden. Mindestens genauso wichtig ist die garantierte Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien über alle Mitarbeiter und Standorte hinweg, auch wenn diese von «unterwegs» auf geschäftsrelevante Anwendungen zugreifen.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten und aus umweltpolitischen Gründen werden aber auch die Reise-Budgets gekürzt oder sogar gestrichen und stattdessen Videokonferenzen angesetzt. So nimmt die Anzahl der webbasierten Anwendungen für geschäftsrelevante Prozesse stetig zu. Das heisst in letzter Konsequenz: Das Datenaufkommen im Weitverkehrsnetz (WAN) erhöht sich kontinuierlich. Und es heisst: Eine steigende Anzahl von geschäftskritischen Anwendungen konkurriert um eine nicht unendlich ansteigende Bandbreite.



Brian NeSmith → Präsident und CEO bei Blue Coat Systems (USA)

Was also tun? Unser Rat: Application Delivery Networks aufbauen. Das ist eine Art zusätzliche intelligente Infrastrukturschicht im Netzwerk, die auf der klassischen Transportschicht aufsetzt. Herkömmliche Netzwerkkomponenten bieten zweifelsohne eine gute Verbindungsfähigkeit (Connectivity), wenn es darum geht, Datenpakete von A nach B zu bewegen. Doch sie haben keine Ahnung von den Inhalten und damit davon, wer und was da eigentlich über das Netzwerk in das Unternehmen gelangt.

Um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden braucht es mehr als nur schnelle Transportwege. Notwendig sind darüber hinaus ein Höchstmass an Sicherheit und vor allem mehr Einblick in den Datenverkehr. Denn nur so können die Unternehmen erkennen, welche Anwendungen im Netz geschäftskritisch, welche weniger relevant und welche gar schädlich sind. Sie müssen also in der Lage sein, Anwendungen im Netz zu erkennen und entsprechend ihrer individuellen Anforderungen zu priorisieren. So braucht beispielsweise das VoIP-Telefonat eine höhere Priorität als der Zugriff auf

eine SAP-Anwendung. Diese benötigt jedoch eine höhere Priorität im Vergleich zum normalen E-Mail-Verkehr. Und das Einschleusen von Viren, Trojanern oder anderer Malware möchte man sich am besten komplett ersparen.

Application Delivery Networks bieten genau diese Kombination aus Einblick, Beschleunigung und Sicherheit. Die Komponenten dieser intelligenten Netzwerkinfrastruktur optimieren und sichern den Informationsfluss zu jedem Anwender, über jedes Netzwerk und an jedem beliebigen Ort. Damit bieten sie Unternehmen die nötige Übersicht und Kontrolle, um kosteneffizient und produktiv operieren zu können und dennoch flexibel auf die sich schnell verändernden Anforderungen unserer modernen Geschäftswelt zu reagieren. ←

CARTE BLANCHE

Was bewegt die Branche? Klare Worte von den Top-Managern der ICT-Branche. Diskutieren Sie mit unter: → www.computerworld.ch/carteblanche